

EDITORIAL

Eingespieltes Duo berichtet aus Peking

Sie sitzen nicht nur im Redaktions-Alltag an einem Schreibtisch, sondern auch zum zweiten Mal bei Olympischen Sommerspielen in einem Boot: Nach 2004 in der griechischen Hauptstadt Athen berichten Wolfgang Scheerer und Ute Gallbrunner nun aus Peking für unsere Zeitung als eingespieltes Tandem vom weltweit größten Sportereignis.

Für Wolfgang Scheerer, 42, sind die Spiele in China sogar schon die dritten, die er als fachkundiger Reporter begleitet – sein Debüt hatte



Wolfgang Scheerer berichtet aus Peking

er 2000 in Sydney gegeben. Der Leichtathletik-Fachmann, der unter anderem drei Weltmeisterschaften miterlebt hat, ist ein wenig traurig darüber, dass die Reiter so unerreichbar weit entfernt in Hongkong ihre Medaillengewinner küren. Wenn er sich zwischendurch mal vom olympischen Gedankengut lösen kann, dann drückt er dem VfB Stuttgart die Daumen für einen erfolgreichen Auftakt in der Fußball-Bundesliga (in Mönchengladbach und gegen Bayer Leverkusen), damit er nach seiner Rückkehr in die Mercedes-Benz-Arena nicht das Feld von hinten aufrollen muss.



Ute Gallbrunner berichtet aus Peking

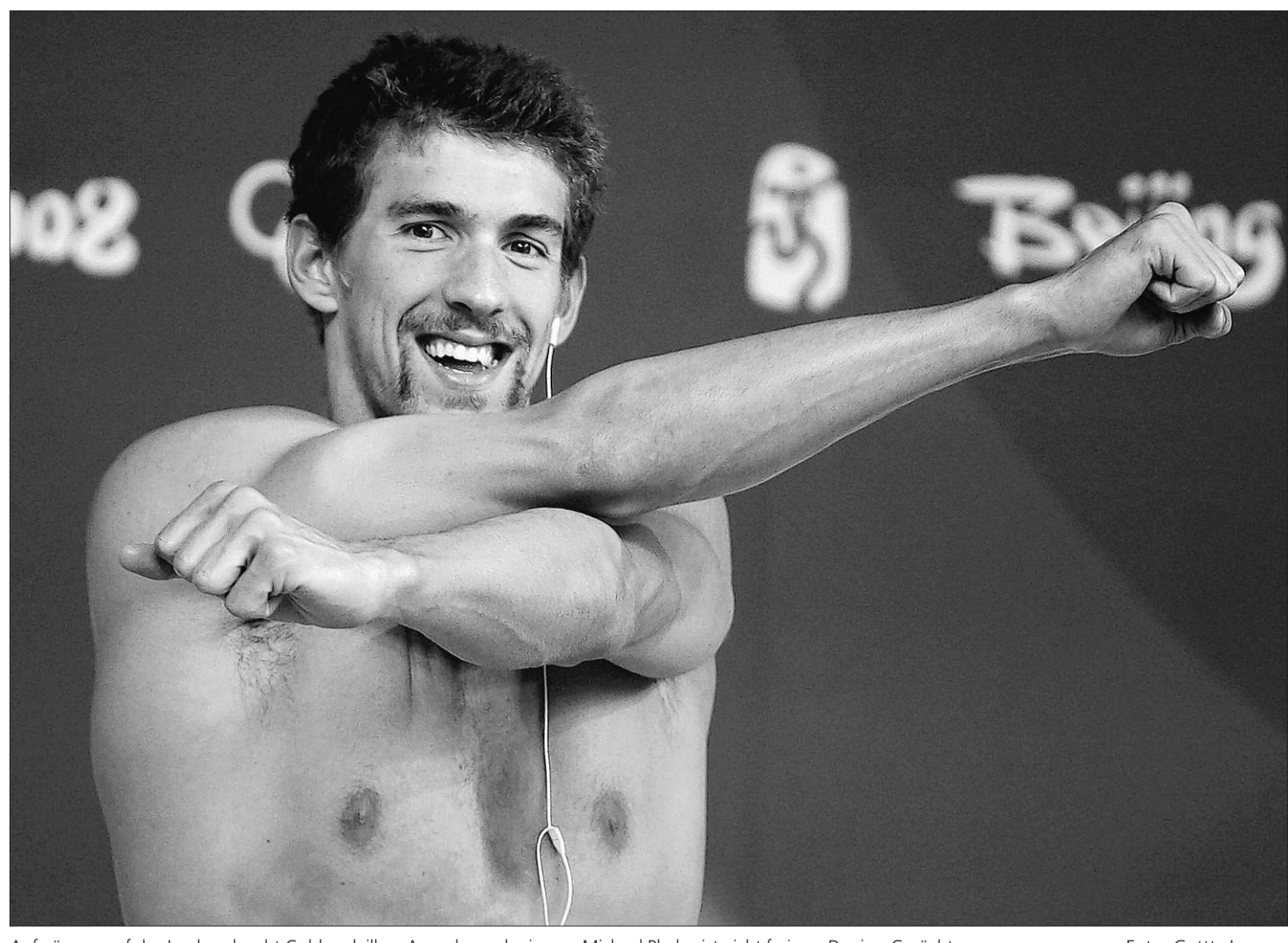
Ute Gallbrunner, 37, kann es nicht schrecken, dass sie während der beiden Wochen in Peking permanent zwischen den Wettkampfstätten unterwegs ist. Denn als versierte Berichterstatterin aus Frankreich vom bedeutendsten Radsport-Spektakel ist ihr der Job auf Tour hinlänglich vertraut. Bevorzugte Sportarten der dreifachen Mutter werden in China Turnen und Rudern sein. Außerdem hofft Ute Gallbrunner, dass sie lediglich in Ausnahmefällen Dopingstünder und Dopingpraktiken während der Spiele anprangern muss – obwohl sie sich zu diesem unerfreulichen Kapitel fundiertes Hintergrundwissen angeeignet hat.

Die Handballer durften doch mit ins Stadion

Überraschung für die deutschen Handball-Teams: Sowohl die Männer als auch die Frauen durften zur Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Peking mit ins Stadion einmarschieren. Wegen der späten Abfahrt der deutschen Delegation aus dem Athletendorf haben die Bundestrainer Heiner Brand und Armin Emrich wenige Stunden vor dem Ereignis „Grünes Licht“ gegeben.

„Schade, dass wir das nicht gefilmt haben, als ich den Mädels die Botschaft überbracht habe. Das war eine tolle emotionale Szene“, berichtete Emrich. Ursprünglich sollten sowohl Brands Handball-Weltmeister als auch die mit WM-Bronze dekorierten Frauen wegen der befürchteten Strapazen kurz vor Turnierbeginn nicht an der Eröffnung teilnehmen. Die Frauen bestreiten ihr Auftaktspiel heute (14.45 Uhr MESZ) gegen Brasilien, die Männer starten morgen (9.45 Uhr MESZ) gegen Südkorea in die Vorrunden.

Welthandballerin Nadine Krause und „Oldie“ Christian Schwarzer zogen unmittelbar hinter Fahnenräger Dirk Nowitzki ins „Vogelnešt“ ein. Ebenfalls mit einmarschieren durften die nicht zum 14-köpfigen Kader zählenden Ersatzspieler Sven-Sören Christophersen und Katja Schülke. Sie dürfen bis zum Viertelfinale nachgemeldet werden, wenn sich einer aus dem Stammlaufgebot verletzen sollte.



Aufwärmen auf der Jagd nach acht Goldmedaillen: Ausnahmeschwimmer Michael Phelps ist nicht frei von Doping-Gerüchten. Foto: Getty Images

Ein Wunder der Natur

Michael Phelps' idealer Körper fürs Schwimmen wirft auch Fragen auf

Michael Phelps soll der Star der Olympischen Spiele von Peking werden. Er hat den nötigen Willen, eine erstklassige Ausrüstung und den perfekten Schwimm-Körper. Doch gerade der wirft Fragen auf.

UTE GALLBRUNNER

Sie tragen knallenge Anzüge, wollen dem Wasser so wenig Widerstand wie eben möglich bieten – und dann hat dieser Mann plötzlich Haare im Gesicht. Michael Phelps grinst und streicht sich über den Bart. „Vielleicht“, sagt er, „kommt er ja noch ab.“ Ein paar Geheimnisse will sich der Mann bewahren, der zum Superstar dieser Spiele werden soll.

Er ist auf der Jagd nach acht Goldmedaillen, dem Rekord seines Landsmanns Mark Spitz aus dem Jahr 1972. „Ihr seid auf der Jagd“, verbessert Phelps einen amerikanischen Journalisten: „Ich sage gar nicht, dass ich das will.“ Dann spricht er von seinen Zielen, die sich nicht anders anhören als die jedes x-beliebigen Olympioniken: „Ich will nur so schnell schwimmen, wie ich kann.“

Aber der Tiefstapelei steht die Millionen-Prämie entgegen, die sein Ausrüster für sieben Goldmedaillen in Aussicht gestellt hat. Die Voraussetzungen dazu hat Phelps,

das hat er nicht zuletzt mit den sieben WM-Titeln im vergangenen Jahr bewiesen: Die enorme Spannweite, der noch mächtiger gewordene, lange Oberkörper, die schmalen Hüften – alles passt zusammen. Der frühere Schweizer Leichtathlet Beat Glogger hat kürzlich ein Buch veröffentlicht. „Lauf um mein Leben“ heißt es. Es ist ein Krimi, ein fiktiver Roman, aber einer, der Angst macht, weil er allzu gut bekannte Doping-Fakten mit der Horror-Vision der Zukunft mischt: Die Manipulation der Gene. In diesem Buch sind die Grenzen von Fiktion und Wirklichkeit fließend. Alles dreht sich um einen Sprinter, nicht um einen Schwimmer. Jesse Brown heißt der Held, nicht Michael Phelps. Aber auch er ist übermächtig, und er hat den perfekten Körper für seinen Sport. Deshalb gerät Brown unter Beschuss. Der Verdacht: Jemand soll an seinen Genen gebastelt haben.

Wie der Romanheld kann auch Phelps den Doping-Gerüchten nicht davon rennen. Wer so aussieht und mit 19 Jahren bereits sechs olympische Gold- und zwei Bronzemedailien gewonnen hat, wer egal auf welcher Strecke immer den Weltrekord im Visier hat, dem bleibt das nicht erspart. Wenn Phelps am heutigen Samstag zum ersten Vorlauf über 400 m Lagen ins Wasser springt (12.30 MESZ), ist er auf jeden Fall auf dem Weg, der beste Olympiateilnehmer aller Zeiten zu werden. Er hält außerdem die Weltrekorde über 200 m Lagen, Schmetterling und Rücken,

ist Favorit über 200 m Freistil und natürlich mit allen drei US-Staffeln. Zuletzt vermastete ihm Ian Crocker durch schwache Leistungen in den Team-Events zweimal die Tour. Feinde, betont Phelps, seien sie deshalb aber nicht. Auch wenn immer wieder anderes behauptet werde. Trainer Bob Bowman betont, Phelps sei ein sehr harmoniebedürftiger Mensch, immer darauf bedacht, seinen Kollegen auf Augenhöhe zu begegnen. Dieses Image pflegte er beim bislang einzigen Auftritt in Peking: Katie Hoff, die siebenmal Gold anstrebt, nennt er seine „Schwester“, Dara Torres „Mama“, was gar nicht so abwegig ist, denn als die 41-Jährige 1984 erstmals Gold holte, war Phelps noch nicht mal geboren.

Die Schwimm-Gene scheinen ihm damals in die Wiege gelegt worden zu sein. Trotzdem macht sein Körper ihn verdächtig, er passt einfach zu gut zu den Beschreibungen der Wirkung von Wachstumshormonen. Während sein früherer Konkurrent Ian Thorpe aufgegeben hat und die französische Zeitung L'Equipe verklagt, die über einen positiven Testosteron-Test berichtet hatte, bleibt Phelps äußerlich gelassen. Von ihm gibt es keine positiven Tests. Das ist Fakt.

Die US-Medien berichten vom „Projekt Believe“ der US-Anti-Doping-Agentur. Darin werden zwölf Top-Sportler zusätzlich getestet, Blut-, DNA- und Steroid-Profil erstellt. Auch Leichtathlet Tyson Gay und Radlerin Kristin Armstrong sind dabei. Sie alle machen freiwillig mit. Auch Phelps verweist auf das Projekt, das gegründet wurde, um den nach der Balco-Affäre keimenden Zweifel der Amerikaner an ihren Helden zu zerstören. „Mehr kann ich nicht tun“, sagt der 23-Jährige mit einem Schulterzucken. „Mama“ Torres ist da ein wenig gesprächiger, wenn auch deutlich genervt. „Sie nehmen Blut- und Urinproben, die sogar eingefroren werden, damit man sie später mit neuen Methoden testen kann. Reicht das?“, fährt sie einen Journalisten an, der daraufhin verteidigend die Arme hebt.

Doch sie muss sich die Fragen gefallen lassen. Die Zeiten, in denen nur Medaillen beklatscht werden, sind vorbei. Auch in den USA. Im fiktiven Roman wird am Ende übrigens fast alles gut – der Super-Body von Jesse Brown ist nichts als ein Wunder der Natur.

Zur Person

Michael Phelps wurde am 30. Juni 1985 in Baltimore geboren. Mit 15 Jahren nahm er als jüngster männlicher Teilnehmer seit fast 70 Jahren an den Spielen in Sydney teil. In Athen verpasste er den Rekord von Mark Spitz knapp: Er holte acht Medaillen, davon sechs goldene. Phelps gilt als komplettester Schwimmer, verpasste bei den US-Trials auf seiner Nebenstrecke 100 m Rücken den Weltrekord nur um drei Hundertstel-Sekunden.

Goldmedaille für die jungen Alten

Morgens in Pekings Parkanlagen ist die Welt noch in Ordnung. Beim Frühsport der Senioren – buchstäblich ein bewegendes Ereignis.

WOLFGANG SCHEERER

Mit einem Zeig auf die Uhr ist schon viel gesagt, denn hier im Park am Himmelstempel ist auf die Schnelle keiner zu finden, der übersetzen kann, was Herr Xie vielleicht gern über Tai Chi oder Gigong sagen würde. Also deutet er an: Ich komme jeden Tag um sieben Uhr früh. Und seine Finger sagen: Ich bin 78 Jahre alt.

Peking ist fixiert auf Olympia. Heute werden die ersten der 302 Goldmedaillen vergeben. Eine symbolische steht allemal den jungen Alten zu, die sich innig ihrem Tanz widmen, ihre Dehnübungen machen

oder sich wie Herr Xie in der meditativen Kampfkunst üben.

„Für mich war es schon als 15-jähriges Mädchen faszinierend, den betagten Herrschaften bei ihrem Frühsport zuzuschauen“, sagt die deutsche Degen-Weltmeisterin Britta Heidemann, einstige Austauschschülerin in Peking. Für ein Fotoshooting hat sie sich kürzlich mitten unter sie gemischt und bei den Balanceakten auf einem Bein im Vergleich zu vielen Älteren nicht die allerbeste Figur gemacht.

Besonders erstaunlich wirken Agilität und Gesundheitsbewusstsein der Senioren gerade im Kontrast zur immer größeren Umweltverschmutzung in Chinas Hauptstadt. Die Wasserqualität lässt zu wünschen übrig, und hinter dem Vorhang aus Abgasdunst und Feinsand der nur 150 km entfernten Taklamakan-Wüste baumelt die Sonne oft wie ein licht-



Balanceakte beim Tai Chi. Foto: dpa

schwacher Lampion. Davon lassen sich Herr Xie und all die anderen in ihrem Eifer nicht bremsen. Sie ballen die Fäuste und bewegen sich mit beneidenswerter Anmut, mit großartiger Geschmeidigkeit. Als Fitnesstraining betrieben, bringt beispielsweise Tai Chi den Kreislauf in Schwung, stärkt die Beinmuskulatur, lockert die Gelenke und löst Verspannungen. Wer sich auf Tai

Chi als Meditationstechnik konzentriert, empfindet es als vollständig entspannend, sagen die Kenner. Ungleich verbissener wird es beim Wushu-Turnier zugehen. Modernes Wushu, die sportliche Form der traditionellen asiatischen Kampfkunst, ist vom 21. bis 24. August als olympischer Demonstrationswettbewerb in Peking zu sehen. Es handelt sich um mehr als Schattensportarten für Fortgeschrittene. Ge-kämpft wird hier unter anderem auch mit Stöcken. Vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannt, waren allerdings im Oktober 2005 die Bemühungen gescheitert, für Wushu bereits 2008 einen Platz im olympischen Programm zu bekommen. Herrn Xie und seine Mitstreiter im Park am Himmelstempel ficht das nicht an. Sie haben jeden Morgen ihre eigenen Sommerspiele: Dabeisein ist alles.

OLYMPIA-ZEITPLAN

HEUTE (alle Angaben MESZ) ENTSCHEIDUNGEN (ARD)

- Fechten: Frauen, Säbel Einzel (14.10 Uhr) Olympiasiegerin 2004 in Athen: Mariel Zagunis (USA). – Weltmeisterin: Jelena Netchajewa (Russland). – Favoritinnen: Sada Jacobson, Rebecca Ward (beide USA). – Deutsche Starterinnen: Alexandra Bujdoso (Koblenz).
Gewichtheben: Frauen, Klasse bis 48 kg (4.00) Olympiasiegerin 2004: Nurcan Tayan (Türkei). – Weltmeisterin: Chen Xiexia (China). – Favoritinnen: Chen, Pramrsiri Bunphithak, Pensiri Laosirikul (beide Thailand). – Deutsche Starterinnen: keine.
Judo: Männer, Superleichtgewicht bis 60 kg, (13.00) Olympiasieger 2004: Tadahiro Nomura (Japan). – Weltmeister: Ruben Houkes (Niederlande). – Favoriten: Craig Fallon (Großbritannien), Hiroaki Hiraoka (Japan), Ludwig Paischer (Österreich). – Deutsche Starter: keine.
Judo: Frauen, Superleichtgewicht bis 48 kg, (12.40) Olympiasiegerin 2004: Ryoko Tani (Japan). – Weltmeisterin: Tani. – Favoritinnen: Tani, Frederique Jossinet (Frankreich). – Deutsche Starterin: Michaela Baschin (Backnang).
Radsport: Männer, Straßenrennen (5.00) Olympiasieger 2004: Paolo Bettini (Italien). – Weltmeister: Bettini. – Favoriten: Bettini (Quick Step), Alejandro Valverde (Spanien/Caisse d'Epargne), Stefan Schumacher (Nürtingen/Gerolsteiner). – Deutsche Starter: Schumacher, Gerald Ciolek (Pulheim/Columbia), Bert Grabsch (Wittenberg/Columbia), Jens Voigt (Berlin/CSC), Fabian Wegmann (Freiburg/Gerolsteiner).
Schießen: Frauen, Luftgewehr (4.30) Olympiasiegerin 2004: Li Du (China). – Weltmeisterin: Li. – Favoritinnen: Li, Sonja Pfeilschifter (Ismaning). – Deutsche Starterinnen: Pfeilschifter, Barbara Lechner (Triftern).
Schießen: Männer, Luftpistole (9.00) Olympiasieger 2004: Yifu Wang (China). – Weltmeister: Wei Pang (China). – Favoriten: Ling Zhongzai (China), Franck Domoulin (Frankr.). – Deutsche Starter: Florian Schmidt (Frankfurt/O.), Hans-Jörg Meyer (Wolfenbüttel).

VORENTSCHEIDUNGEN (eine Auswahl)

- Fußball: Frauen, Vorrunde, 2. Spieltag, u.a. Gruppe F in Shenyang: Nigeria – Deutschland (11.00).
Handball: Frauen, Vorrunde, 1. Spieltag, u.a. Gruppe B: Deutschland – Brasilien (14.45).
Kunstturnen: Männer, Einzel, Mehrkampf, Vorkampf (ab 6.00).

SONNTAG ENTSCHEIDUNGEN (ZDF)

- Bogenschießen, Frauen, Mannschaft (11.25) Olympiasieger 2004 in Athen: Südkorea. – Weltmeister: Südkorea. – Favorit: Südkorea. – Deutsche Starterinnen: keine.
Fechten, Männer, Degen (14.40) Olympiasieger 2004 in Athen: Marcel Fischer (Schweiz). – Weltmeister: Kriszian Kulcsar (Ungarn). – Favoriten: Jerome Jeannot (Frankreich), Matteo Tagliariol (Italien), Silvio Fernandez (Venezuela). – Deutsche Starter: keine.
Gewichtheben, Frauen bis 53 kg (9.30) Olympiasiegerin 2004 in Athen: Uppdomporn Polsak (Thailand). – Weltmeisterin: Li Ping (China). – Favoritinnen: Prapawadee Jaroenratantarakoo (Thailand), Nastassia Nowikowa (Weißrussland), Yoon Jinhee (Südkorea). – Deutsche Starterin: Julia Rohde (Görlitz).
Gewichtheben, Männer bis 56 kg (13.00) Olympiasieger 2004 in Athen: Shui Junchi (China). – Weltmeister: Cha Kum Chol (Nordkorea). – Favoriten: Kum, Long Quingung (China), Ahn Tuan Hoang (Vietnam). – Deutsche Starter: keine.
Judo, Halbleichtgewicht, Frauen bis 52 kg (12.40) Olympiasiegerin 2004 in Athen: Dongmei Xian (China). – Weltmeisterin: Shi Junchi (China). – Favoritinnen: Ana Carrasco (Spanien), Shi. – Deutsche Starterin: Taranguji (Frankfurt/O.).
Judo, Halbleichtgewicht, Männer bis 66 kg (13.00) Olympiasieger 2004 in Athen: Masato Uchihiba (Japan). – Weltmeister: Joao Derly (Brasilien). – Favoriten: Sasa Kedelschwilli (Georgien), Miklos Ungvari (Ungarn), Yordanis Arencibia (Kuba). – Deutsche Starter: keine.
Radsport, Frauen, Straßenrennen (8.00) Olympiasiegerin 2004 in Athen: Sara Carrigan (Australien). – Weltmeisterin: Marta Bastianelli (Italien). – Favoritinnen: Judith Arndt (Leipzig), Marianne Vos (Niederlande). – Deutsche Starterinnen: Arndt, Hanka Kupfernagel (Werder), Trixi Worrack (Dissen).
Schießen, Männer, Trap (09.00) Olympiasieger 2004 in Athen: Alexej Alipov (Russland). – Weltmeister: Diamond. – Favoriten: Michael Diamond (Australien), Karsten Bindsch (Eulbhausen). – Deutsche Starter: Bindsch, Stefan Rüttgeroth (Geisoldhausen).
Schießen, Frauen, Luftpistole (06.00) Olympiasiegerin 2004 in Athen: Olena Kostewitsch (Ukraine). – Weltmeisterin: Natalia Paderina (Russland). – Favoritinnen: Guo Wenjun (China), Paderina. – Deutsche Starterinnen: Munkhbayar Dorjsuren (Schweinfurt), Claudia Verdichio (Buchheim).
Schwimmen, Männer, 400 m Lagen (04.00) Olympiasieger 2004 in Athen: Michael Phelps (USA). – Weltmeister: Phelps. – Favorit: Phelps. – Deutsche Starter: keine.
Schwimmen, Männer, 400 m Freistil (04.20) Olympiasieger 2004 in Athen: Ian Thorpe (Australien). – Weltmeister: Tae Hwan Park (Südkorea). – Favoriten: Park, Grant Hackett (Australien). – Deutsche Starter: Paul Biedermann (Halle/Saale), Christian Kubusch (Magdeburg).
Schwimmen, Frauen, 400 m Lagen (04.35) Olympiasiegerin 2004 in Athen: Jana Klotschkowa (Ukraine). – Weltmeisterin: Katie Hoff (USA). – Favoritinnen: Hoff, Stephanie Rice (Australien). – Deutsche Starterinnen: Besetzung noch nicht geklärt.
Schwimmen, Frauen, 4 x 100 m Freistil (05.15) Olympiasieger 2004 in Athen: Australien. – Weltmeister: Australien. – Favoriten: Australien, Niederlande. – Deutsche Starterinnen: Britta Steffen (Berlin), Meike Freitag (Frankfurt/Main), Antje Buschulte (Magdeburg), Daniela Götz (Erlangen).

VORENTSCHEIDUNGEN (eine Auswahl)

- Basketball, Männer, Vorrunde, 1. Spieltag, u.a. Gruppe B: Deutschland – Angola (05.15).
Handball, Männer, Vorrunde, 1. Spt., u.a. Gruppe B: Deutschland – Südkorea (09.45).
Hockey, Frauen, Vorrunde, 1. Spieltag, u.a. Gruppe B: Deutschland – Großbritannien (15.00).
Volleyball, Männer, Vorrunde, 1. Spieltag, u.a. Gruppe B: Polen – Deutschland (16.00).
Wasserball, Männer, Vorrunde, 1. Spieltag, u.a. Gruppe B: Serbien – Deutschland (6.10).